Aus der Privatklinik des Herrn San. Rates Moraller Berlin

Ueber Carcinoma vaginae und Prolapsus uteri totalis

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Von

Leo Otto
approb. Arzt aus Duderstadt

Tag der Promotion: 2. August 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. Rubner

Referent: Prof. Dr. Rob. Meyer

Bei dem außerordentlich seltenen Zusammentreffen von Carcinoma vaginae und Prolapsus uteri totalis — in der gesamten mir zugänglichen Literatur gelang es mir, 28 Fälle zusammenzustellen — erscheint es angebracht, jeden einzelnen Fall dieser Art, der zur Beobachtung kommt, zu sammeln und zu beschreiben.

Nach kurz zusammenfassenden Betrachtungen über den Scheidenkrebs — insbesondere den mit Prolaps kombinierten — in der ersten Hälfte der Arbeit folgt die eingehendere Beschreibung eines weiteren Falles, vor allem des makroskopischen und mikroskopischen Präparates.

Besonders auffallend ist die breite Ausdehnung des Carcinoms über die gesamte Oberfläche des etwa kindskopfgroßen Totalprolapses. Nur 3 ganz schmale Streifen der Scheidenhaut sind noch zu erkennen. Im übrigen ist die gesamte Scheidenhaut restlos vom Krebs zerstört, der weit auf die Muskulatur des Uterus übergegriffen hat. Die Uterusmukosa selbst ist nicht vom Krebs ergriffen, so daß es sich zweifellos um einen primären Scheidenkrebs, entstanden auf einem Prolapsus uteri totalis handelt. Auch in der Umgebung des Prolapses, besonders in das vesico-vaginale Bindegewebe, war der Krebs bereits vorgedrungen. Die bei der Aufnahme gestellte infauste Prognose der Inoperabilität bestätigte sich nur zu schnell, da die Patientin bereits nach 6wöchentlichem Aufenthalt in der Klinik an Krebskachexie zu Grunde ging.

Die gesamte Krankheitsdauer betrug hinsichtlich des Prolapses 3 Jahre, hinsichtlich des Carcinoms 9 Monate.

Lebenslauf.

Ich, Leo, Christoph, Eduard Otto, Sohn des Kaufmanns Julius Otto und seiner Ehefrau Auguste, geb. Moreck, bin geboren am 23. V. 1892 zu Duderstadt (Eichsfeld). Nach 5jährigem Besuch der Bürgerschule zu Duderstadt kam ich Ostern 1903 auf das Gymnasium zu Duderstadt, das ich Ostern 1912 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um mich alsdann an den Universitäten München und Göttingen dem Studium der Medizin zu widmen. In Göttingen bestand ich am 1. 8. 14 die ärztliche Vorprüfung und eben daselbst am 22. 7. 20 das Staatsexamen. Meine Approbation als Arzt erhielt ich am gleichen Tage. Im Sommersemester 1912 genügte ich meiner Dienstpflicht mit der Waffe im Kgl. Bayr. Inf.-Reg. Nr. 2 „Kronprinz" in München. Vom 5. 8. 14 bis zum 28. 12. 14 tat ich als San. Utffz. im Res. Laz. Braunschweig, vom 28. 12. 14 bis zum 20. 1. 1919 als San.-Utffz., Feldunterarzt und Feldhilfsarzt ausschließlich bei Inf.-Truppenteilen der Front Dienst.